



STVV: 13, 23.03.2023

Top: 13 Änderung Gebührensatzung- Pakt für den Nachmittag

Rede von: Daniel von Hauff

Sehr geehrte Stadtverordnetenvorsteherin,

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich betonen, dass der eingegangene Änderungsantrag der Koalition auch für uns einen vernünftigen Weg darstellt. Die Briefe der Elternbeiräte aus der Carl-Orff Schule und der Schillerschule scheinen hier Wirkung zu haben. Gleichwohl sind wir mit der Erhöhung nur bedingt einverstanden und haben uns somit entschlossen, dem Antrag in der heutigen Sitzung zwar zuzustimmen, uns selbst aber nicht als Antragssteller anzuschließen. Auch unserer Fraktion ist es wohl bewusst, dass Gebühren regelmäßig erhöht werden müssen, einem solchen Vorgehen haben wir vor Jahren bereits zugestimmt und stehen weiterhin zu dem Beschluss. Allerdings ist der jetzt geplante Zeitpunkt der Erhöhung um 20,8 % bzw. um 8% auch mit der aktuellen Inflation nicht zu rechtfertigen, noch dazu bei gleichzeitig nicht erkennbarer Qualitätssteigerung.

Wieder einmal trifft es die schwächsten in der Gesellschaft, unsere Kinder. Damit wird Bensheim sicherlich nicht als Kinder- bzw. Familienfreundliche Kommune wahrgenommen. Ja wir haben in Bensheim eine hervorragende Kinderbetreuung, bis zum Schuleintritt und wir sind uns sicher alle einig, dass die Stadt in den letzten Jahren und Jahrzehnten auch im Vergleich zu anderen Kommunen bei der Betreuung von Kindern unter 6 Jahren vieles richtig gemacht hat. Durch die Einführung der teilweisen Gebührenfreiheit von Kitas können wir auch sicherstellen, dass allen Eltern die Möglichkeit gegeben wird, wieder voll berufstätig zu sein. Aber was hat eine Mutter davon, wenn sie ihr Kind bis zum Schuleintritt sicher und mit hervorragender pädagogischer Qualität versorgt weiß und danach plötzlich vor der Situation steht, dass dies mit Beginn der Schule so nicht mehr gegeben ist. Beim Pakt für den Nachmittag haben wir gravierende Qualitätsunterschiede an den Bensheimer Schulen, wenn wir nun davon ausgehen dürfen, dass die höheren Gebühren verwendet werden, um die

Qualität an allen Schulen auf das bisher höchste Niveau in Bensheim anzugleichen, könnte ich dem etwas Positives abgewinnen, leider ist das sicher nicht zu erwarten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Kinder sind die Zukunft unseres Landes und unserer Stadt, sollten wir nicht alles daransetzen, für sie die besten Startvoraussetzungen zu schaffen? Bei einer Familie mit zwei Kindern führt eine Betreuungsgebühr von 175,- mit Geschwisterbonus zu einer Belastung von € 305,- im Monat, es wird viele Familien geben die überlegen, ob sie sich das leisten können oder wollen. Was passiert mit Kindern, die deswegen nicht mehr betreut werden können und die Eltern sich aufgrund der Berufstätigkeit aber auch nicht wirklich um sie kümmern können, landen sie vor Fernseher und Smartphone?

Neben den Kindern werden hier auch wieder besonders die Frauen belastet, noch immer ist es so, dass Kinderbetreuung mehrheitlich von den Müttern sichergestellt werden muss. Wir sorgen mit höheren Gebühren also auch wieder einmal dafür, dass die berufliche Ungleichheit zwischen Frau und Mann weiter erhöht wird, ist das wirklich noch zeitgemäß? Wäre es nicht zielführend als moderne Kommune ein deutliches Zeichen zu setzen?

Fragwürdig ist für uns auch, weshalb es notwendig ist, Kinder, Mütter und Familien besonders zu belasten und sich gleichzeitig einer Erhöhung von Parkgebühren zu verweigern. Die Argumentation, das eine habe mit dem anderen wenig zu tun, mag auf den ersten Blick richtig sein, aber es gilt doch den städtischen Haushalt ganzheitlich zu betrachten, und aus einer Meta Ebene von oben drauf zu schauen. Wofür will Bensheim stehen, was bringt uns künftig den höchsten Social Impact? Ist es günstiges Parken in der Innenstadt oder sind es Kinder, die optimal gefördert und versorgt werden und in Familien leben, in denen die Mütter sich nicht nur beruflich entwickeln, sondern sich auch auf eine verlässliche, qualitativ gute Betreuung verlassen können.

Wir wollen unsere Gesellschaft und die Stadt für die Zukunft entwickeln, aber das tun wir sicherlich nicht, indem wir Familien weiter belasten. Langfristig ist es günstiger, wenn wir als Kommune in Kinderbetreuung und Familien investieren, anstatt diese mit höheren Gebühren zu belasten.